

Wissen macht den Unterschied

Effekte von Policy Wissen auf die Akzeptanz des reformierten deutschen Alterssicherungssystems

Daniel Moosdorf

daniel.moosdorf@staff.uni-marburg.de

FNA – Graduiertenkolloquium, 04.07.2024



Hintergrund

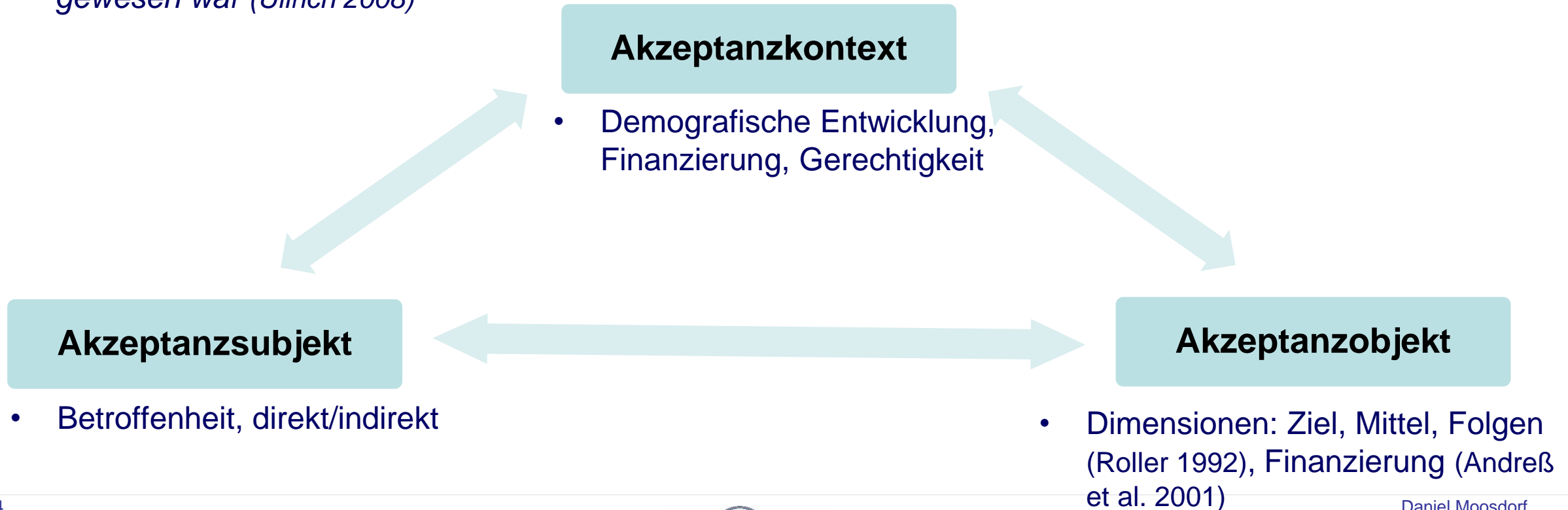
- Paradigmenwechsel im Alterssicherungssystem (z. B. Brettschneider 2009; Steffen 2012; Rasner 2016):
 - Substanzielle Kürzung der Leistungen
 - Mehr Eigenverantwortung für die Alterssicherung
- Reformstrategien, um Akzeptanz zu erreichen:
 - Notwendigkeitsargumente für die Reformen (Brettschneider 2009)
 - Kompensationselemente zur Abmilderung der Leistungskürzungen (Yollu-Tok 2010)
- **Forschungsfrage:** *Wie erfolgreich konnten diese Argumente kommuniziert werden und welchen Einfluss hat das entsprechende Policy Wissen auf die Akzeptanz des Alterssicherungssystems?*

THEORETISCHER RAHMEN

Theoretischer Hintergrund

Akzeptanz – „Schlüsselbegriff soziologischer Gegenwartsanalyse“ (Lucke 1995)

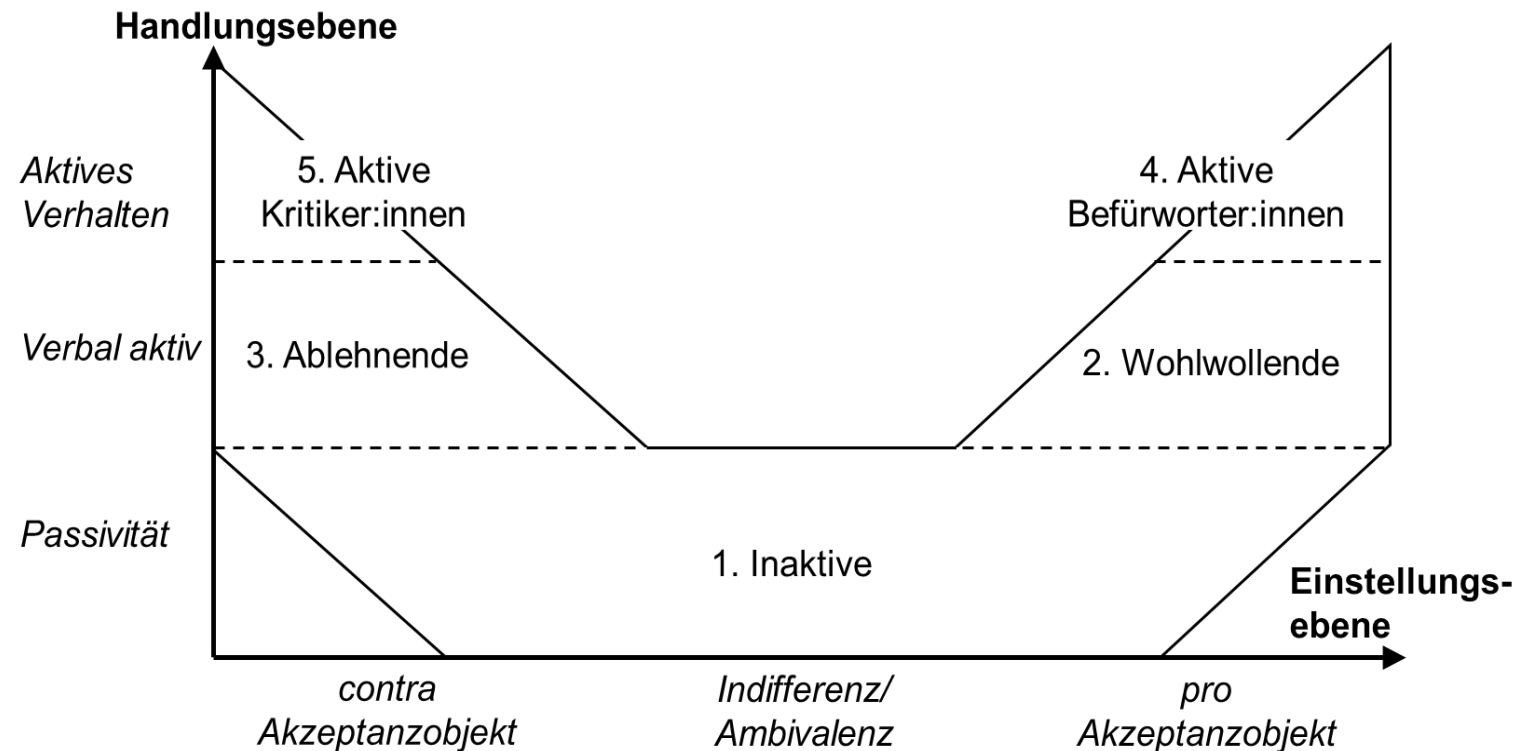
- **Allgemeine Akzeptanz Definition:** *Akzeptanz wird als positive Bewertung einer Entscheidung verstanden, von der man betroffen ist, an deren Entscheidungsfindung man selbst aber nicht beteiligt gewesen war (Ullrich 2008)*



Theoretischer Hintergrund

Akzeptanz – „Schlüsselbegriff soziologischer Gegenwartsanalyse“ (Lucke 1995)

- Ausdruck von Akzeptanz in Einstellungen und Handlungen:



Modell
„Akzeptanzniveaus“
nach Liebecke et al.
(2011)

Theoretischer Hintergrund

Policy Wissen

- Relevanz des Policy Wissens:
 1. Fundierte Einschätzung der aktuellen Ausgestaltung des Alterssicherungssystems
 2. Gestiegene Eigenverantwortung für Alterssicherung
- Faktenwissen ist Teil des semantischen Gedächtnisses, welches in netzwerkartigen Strukturen gespeichert wird (Schübel 2018)
- Inhalte: relevante Fakten aus dem rentenpolitischen Diskurs bezüglich des Alterssicherungssystems und des demografischen Wandels

Forschungsstand

- Fokus bisher vor allem auf Zusammenhang mit individuellen Altersvorsorgeentscheidungen
 - Informationsdefizite, welche zu möglichen Akzeptanzproblemen führen können, die erst bei Rentenanzugängen vollständig sichtbar werden (Becker 2011 , Salek 2009)
 - Informationsdefizite sind sozial breit gestreut, sodass diese zu neuen sozialen Ungleichheiten führen können (Bode und Wilke 2013)
- Zusammenhang mit Akzeptanz/Ablehnung oder anderen Einstellungen nur vereinzelt und mit methodischen Einschränkungen untersucht
 - Fokus: Bewertung von Reformmaßnahmen oder Reformalternativen (Börsch-Supan et al. 2004, Naumann 2017, Schütz et al. 2023, Stadtmüller 2016)
 - Wissen zum Alterssicherungssystem und/oder demografischen Wandel weist positive Effekte auf Bewertung von leistungsreduzierenden Reformen auf

METHODE

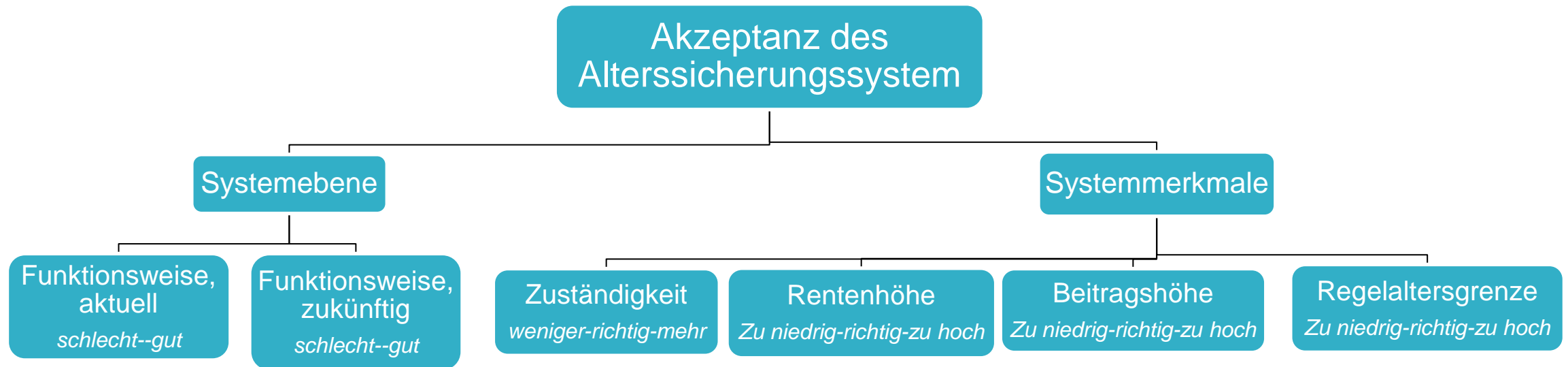
Methode

Datengrundlage

- Repräsentative telefonische Befragung (IPSOS) der wahlberechtigten Bevölkerung in Deutschland
- Feldzeit: 24.03.2021 bis 30.04.2021
- N=1510
- Dauer: 37 Minuten

Methode

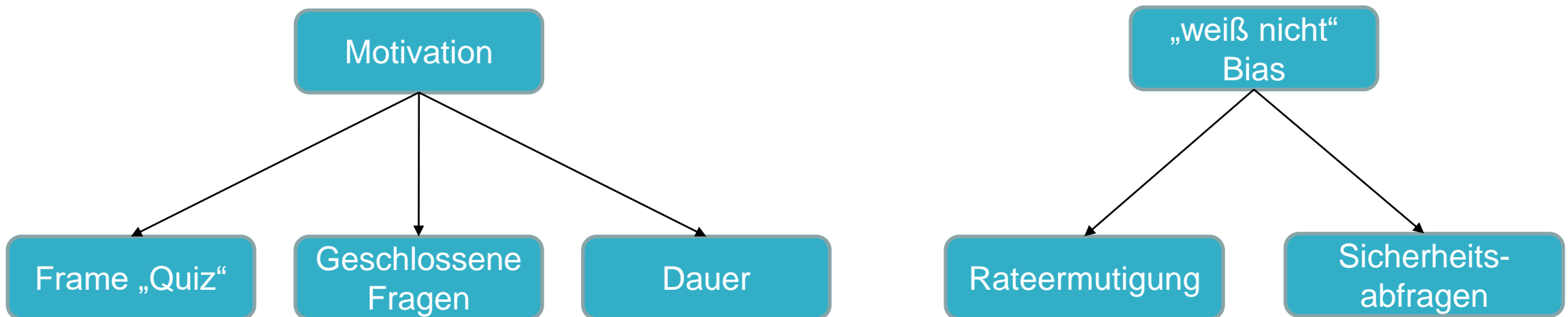
Operationalisierung - Akzeptanz



Methode

Operationalisierung – Policy Wissen

- Faktenwissen zu den beiden Wissensbereichen
 - Kodiert in gelöst (richtig) und nicht gelöst (falsch/verweigert)
- Herausforderungen für Wissenstest bei CATI:

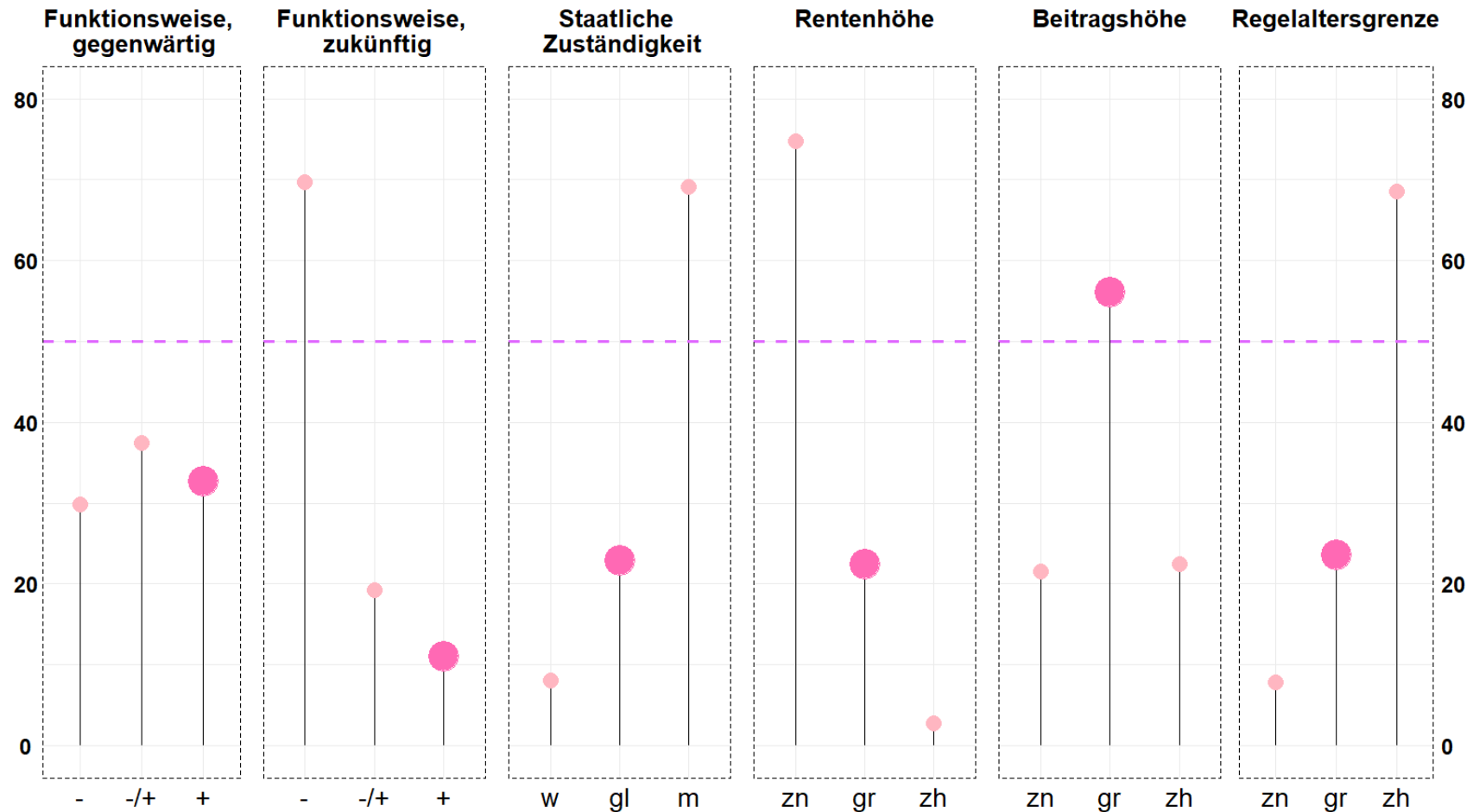


- **Finales Instrument: 10 Fragen zum Alterssicherungssystem, 4 Fragen zum demografischen Wandel**

ERGEBNISSE

Ergebnisse

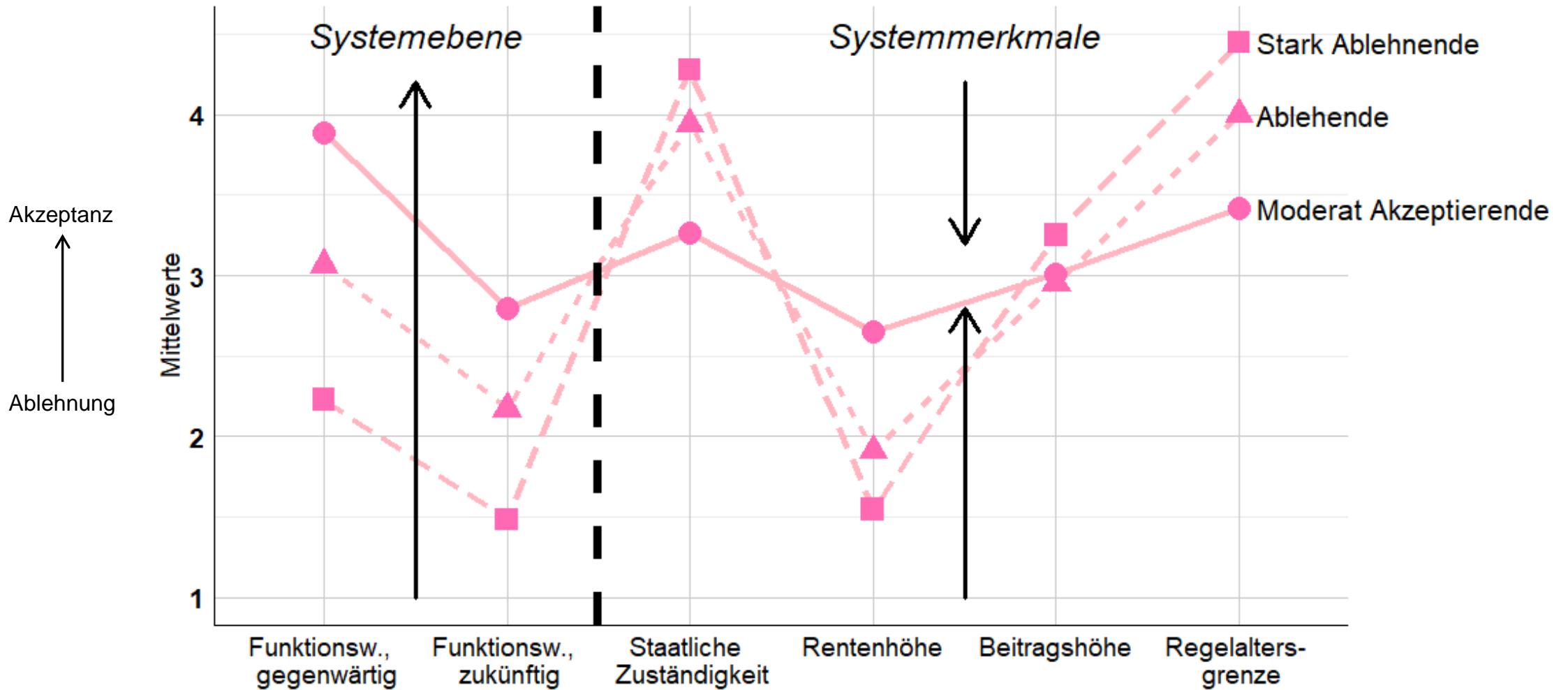
Akzeptanz des Alterssicherungssystems



Anmerkung: gewichtete Häufigkeiten, ● = akzeptierende Position, Legende: - = schlecht, -/+ = teils/teils, + = gut, w = weniger, gl = gleich, m = mehr, zn = zu niedrig, gr = gerade richtig, zh = zu hoch

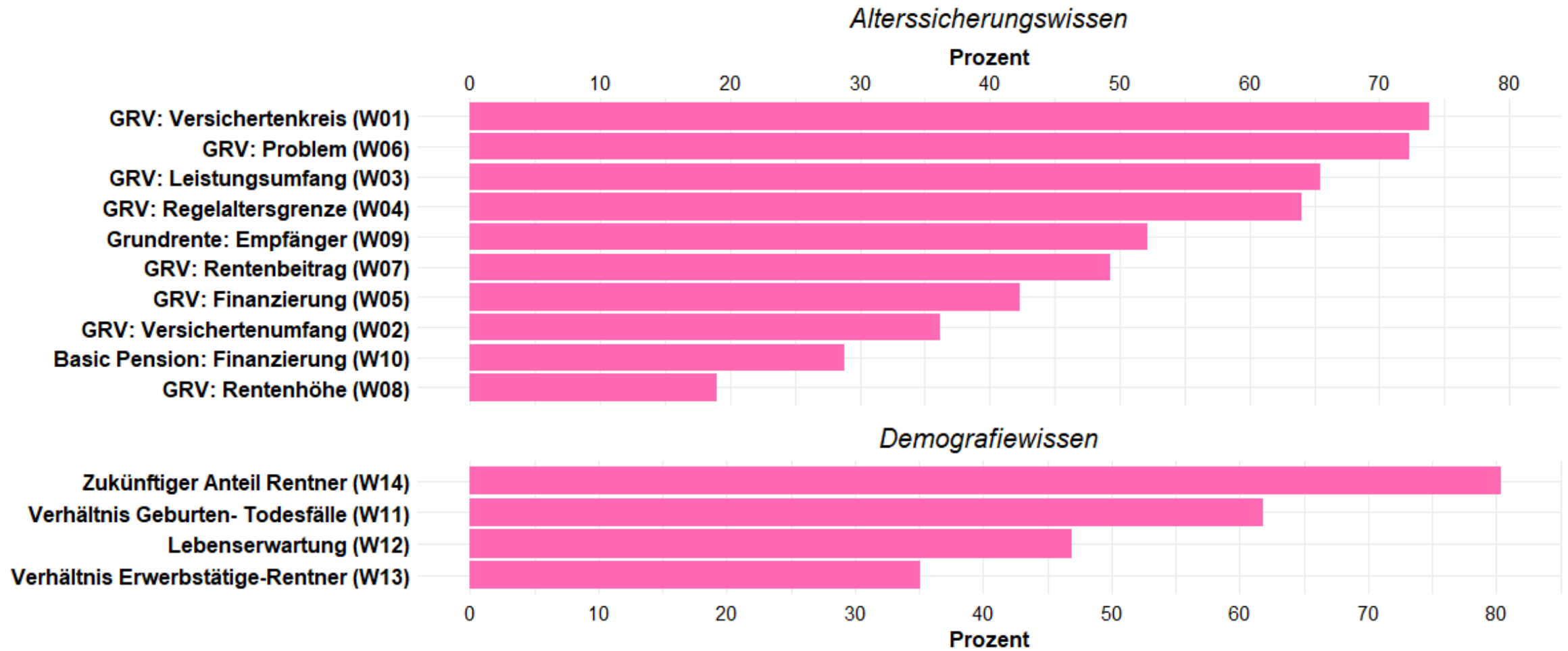
Ergebnisse

LCA: Akzeptanz des Alterssicherungssystems



Ergebnisse

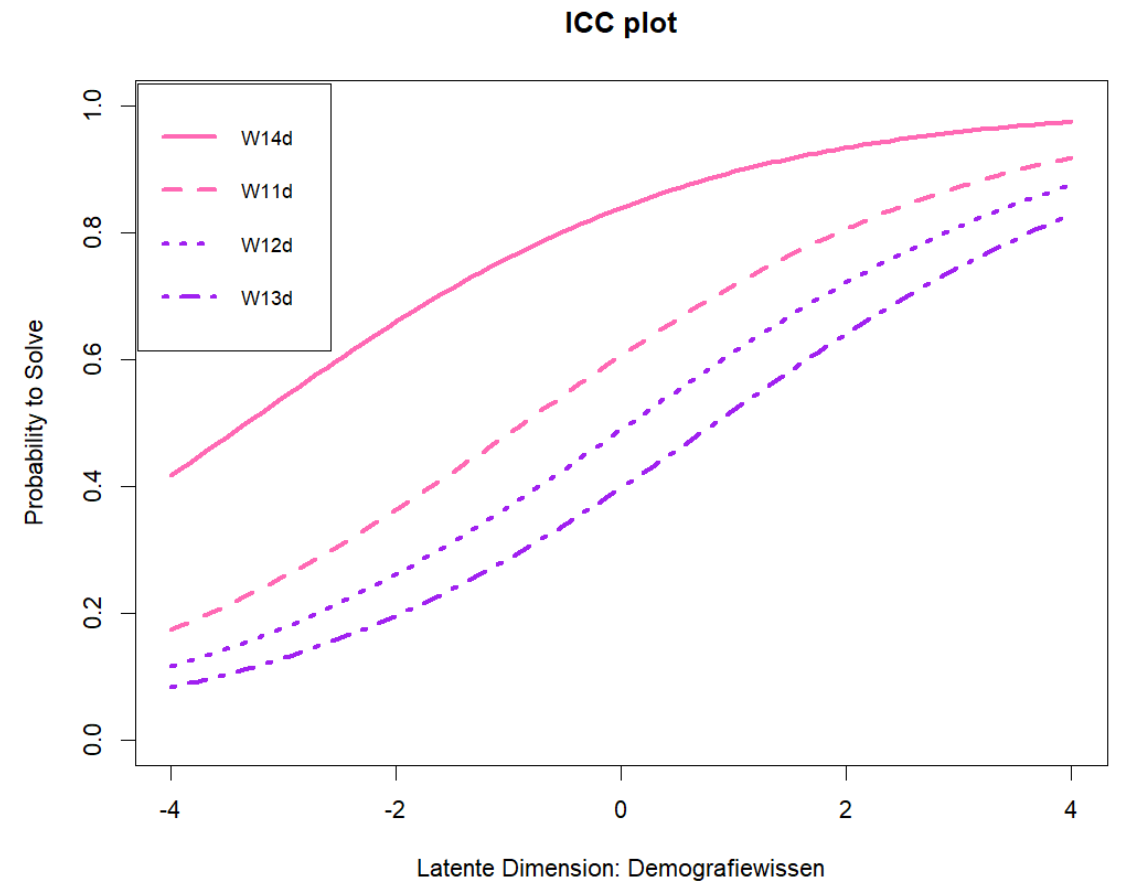
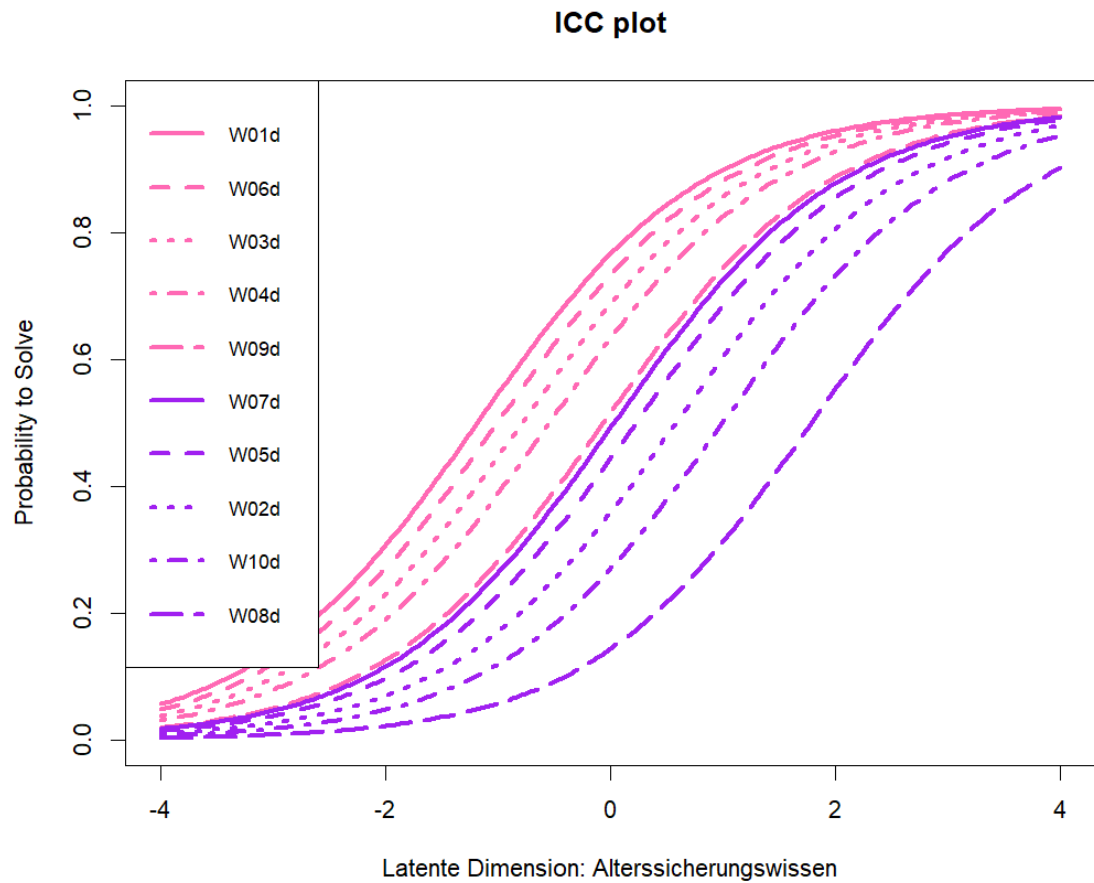
Policy Wissen



Anmerkung: Gewichtete Häufigkeiten

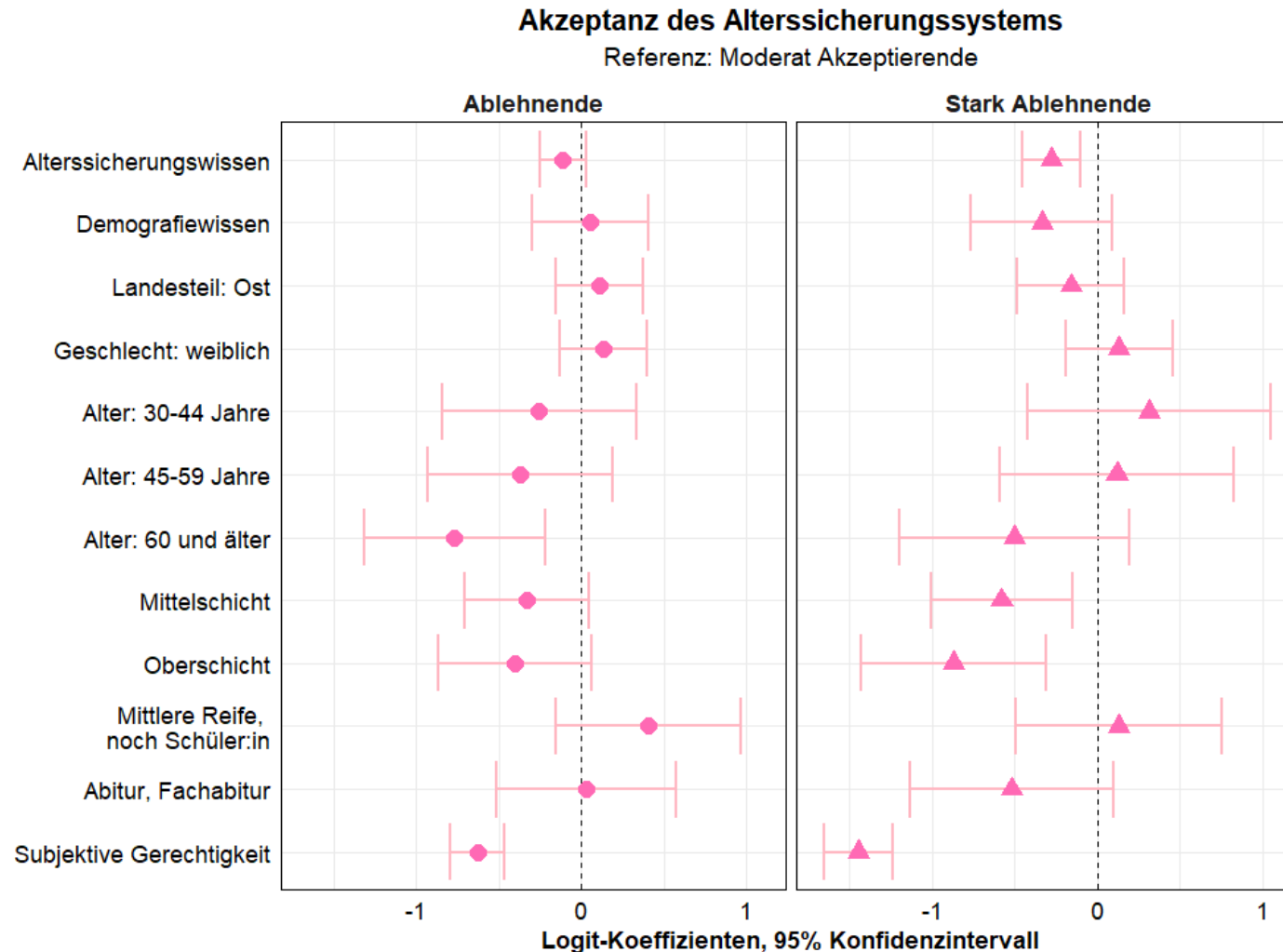
Ergebnisse

Rasch-Modellierung: Policy Wissen



Ergebnisse

Bedeutung von Policy Wissen für Akzeptanz



Fazit

- Überwiegend bestehen ablehnende bis stark ablehnende Einstellungen gegenüber dem Alterssicherungssystem
 - Aber auch eine Gruppe, welche dem System zumindest moderat akzeptierend gegenübersteht
- Policy Wissen besteht eher zu geringem Niveau in der Bevölkerung
 - Allgemeine Kenntnisse zur GRV und zum demografischen Wandel sind zwar relativ gut verbreitet, aber über detailliertere Kenntnisse verfügen nur wenige
- **Policy Wissen hat einen positiven Effekt auf Akzeptanz**
 - aber anders als erwartet nur das Alterssicherungswissen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Projekt-Infos: [Uni-Homepage](#) [Thyssen-Homepage](#)

Kontakt Information:

daniel.moosdorf@staff.uni-marburg.de [Uni-Homepage](#) [Researchgate-Profil](#)  [@daniel-moosdorf.bsky.social](#)

Literatur

- Andreß, Hans-Jürgen; Heien, Thorsten; Hofäcker, Dirk (2001): Wozu brauchen wir noch den Sozialstaat? Der deutsche Sozialstaat im Urteil seiner Bürger. Wiesbaden: Westdt. Verl.
- Becker, Jens. 2011. Einstellungen zur Rentenpolitik – Akzeptanz-, Funktions- und Reformdimensionen. Unter Mitarbeit von Geraldine Hallein-Benze. Online über: Forschungsnetzwerk Alterssicherung.
- Bode, Ingo; Wilke, Felix. 2013. Projektbericht „Der Zugang zur privaten Altersvorsorge“. Orientierungssuche in der privaten Altersvorsorge. Online über: Forschungsnetzwerk Alterssicherung.
- Börsch-Supan, Axel; Heiss, Florian; Winter, Joachim. 2004. Akzeptanzprobleme bei Rentenreformen. Wie die Bevölkerung überzeugt werden kann. Köln: Dt. Inst. für Altersvorsorge.
- Brettschneider, Antonio. 2009. Paradigmenwechsel als Deutungskampf. Diskursstrategien im Umbau der deutschen Alterssicherung. Sozialer Fortschritt 9-10: 189–199.
- Liebke, Robert; Wagner, Klaus; Suda, Michael. 2011. Die Akzeptanz der Nationalparks bei der lokalen Bevölkerung. Grafenau: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald.
- Lucke, Doris. 1995. Akzeptanz. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Naumann, Elias. 2017. Do increasing reform pressures change welfare state attitudes? An experimental study on population ageing, pension reform preferences, political knowledge and ideology. In: Aging & Society 37, S.266-294.
- Rasner, Anika. 2016. Altern und Alterssicherung in Deutschland. In Handbuch Bevölkerungssoziologie. Hrsg. Yasemin Niephaus, Michaela Kreyenfeld und Reinhold Sackmann, 647–664. Wiesbaden: Springer VS.
- Roller, Edeltraud. 1992. Einstellungen der Bürger zum Wohlfahrtsstaat der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Salek, Magdalena (2009): Einflussfaktoren der Altersvorsorgebereitschaft. Unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ute Werner. Hg. v. Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA). Online über: Forschungsnetzwerk Alterssicherung.
- Schübel, Thomas (2018) Die soziale Verteilung politischen Wissens in Deutschland. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Schütz, Jana; Übelmesser, Silke; Baginski, Ronja; Aprea, Carmela (2023). Pension reform preferences in Germany: Does information matter? European Journal of Political Economy, 80 (Article 102476), 1–32.
- Stadtmüller, Sven. 2016. Demografischer Wandel und unpopuläre Reformen. Der Einfluss von Informationen auf die Bewertung der Rente mit 67. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Steffen, Johannes. 2012. Lebensstandardsicherung und Armutsfestigkeit im „Drei-Säulen-Modell“ der Alterssicherung. In Sozialpolitik und Sozialstaat, Hrsg. Reinhard Bispinck, Gerhard Bosch, Klaus Hofemann, und Gerhard Naegele, 413–425. Wiesbaden: Springer VS.
- Ullrich, Carsten G. 2008. Die Akzeptanz des Wohlfahrtsstaates. Präferenzen, Konflikte, Deutungsmuster. Wiesbaden: Springer VS.
- Yollu-Tok, Aysel. 2010. Die fehlende Akzeptanz von Hartz IV. Eine Realanalyse individuellen Verhaltens jenseits des Homo oeconomicus Modells. Baden-Baden: Nomos.